



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augspurg ; Grätz, 1732

Anmerckung deß Weltbottens über die Herkunfft der heutigen Maroniten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)

schon Schiffen das Aussteigen verwehren könnte / da zu gleicher Zeit die Maroniten samt den Drüsen zu Land die alten Schanzen und Schlösser wieder aufbauen / hiemit aber die Ottomanen und Araber im Zaum halten wurden.

An Lebens-Mitteln und anderer Nothdurft ist kein Abgang zu fürchten / weil das Land einen Überfluß an Getraid / Kernwerck / Wein / Viehe / Wildpret / Del / Seiden / Baumwollen / Cameel- und Geiß-Haaren / Seifen / Aschen / Safran / allerhand seinem Weißzeug / Gewürz / Gehölz / ja alles / was zum menschlichen Unterhalt / wie nicht weniger zum Schiff-Bau nöthig ist / hervor bringt.

Die Maroniten leben von ihrer Hand-Arbeit und stetem Fleiß : Sie bauen das Feld samt den Hügeln / welche ihnen obhemeldete Erd- und Baum-Früchten erwidrigen : Wofür sie dem Groß-Sultan in die Hand des Pascha von Damasco ebenjene Steuer bezahlen / welche vorhin Fürst Feckred-Din von ihnen empfangen hat. Hingegen muß jeder Türck / der auf dem Berg Libano oder sonst in dero Gebieth wohnen will / ihrem Fürsten *Abonufeld* von jedem so wohl Viehe als Menschen-Kopff jährlich fünf Groschen Kopff-Steuer erlegen. Dis Herr de la Croix.

Anmerkung des Weltbottens über die Herkunft der heutigen Maroniten.

Ich hab bißhero meinem Weltbott drey unterschiedliche Meynungen von dem Ursprung dieser Völckern eingelegt.

I. Die erste zwar befindet sich am eilfften Theil / Numero 271. pag. 38. Allwo R. P. Antonius Nacchi è Societate Jesu, der selbst ein Maronit ist / seinem Vaterland zu Ehren uns bereden will / sie spriessen dem Geist nach her von einem gewissen Abbt Namens *Maro*, welcher

vom Heil. *Joanne Chrysostomo*, als dieser im Elend war / Brieffe empfangen / und an den Pabst *Hormisdas* soll geschrieben haben. Nach dieses Abbt's Todt / spricht er / baueten seine Jünger ein zweytes Closter am Fluß *Orontes*, und nannten es *Sanct-Marons-Stift* / so nach der Zeit von Kaiser *Justiniano* mit einer schönen Kirch ist geziert worden. Unter den Mönchen dieses Closters / sagt er ferner / befand sich einer Namens *Joannes*, welcher zum Abbt erwählt wurde / und ebenmäßig sich *Maro* hat nennen lassen / übrigens aber denen Kezern so ritterlich widerstanden ist / daß die herum ligende Völcker sich *Maroniten* genannt / und von der Zeit an biß heut bey dem wahren Catholischen Glauben verharret / er selbst aber vom Apostolischen Stuhl zum ersten Patriarchen dero Maroniten bestellt worden ist. R. P. Nacchi beziehet sich zum Theil auf *Casarem Baronium*.

II. Die andere Muthmaßung ist dieser ähnlich / und befindet sich im XIII. Theil pag. 95. seq. meines Weltbottens. Hingegen wird alldort die dritte und meines Erachtens allein wahrhafte Meynung angezogen.

III. Die dritte gründet sich auf der meisten so wohl Drüsen als Maroniten Ausfag / daß sie nehmlich von Geburth zu Geburth aus dem Mund ihrer Voreltern gehört haben / welcher Gestalten sie beiderseits nur ein Volk seyn / und von jenen Catholischen Creutz-Francken herkommen / von welchen das gelobte Land erobert und nachmals wieder ist verlohren worden / da dann ihre Vorfahrer in das Gebürg *Libanum* gezogen und den Glauben betreffend in tiefer Unwissenheit gestanden wären / biß endlich einige Zeit hernach der fromme Einsidler *Maro* sich ihrer angenommen / und ein grossen Theil dieser sogenannten Drüsen in dem Christenthum nach dem Gebrauch der Griechischen in Syrien dazumal herrschender Kirchen unterwisen / hiemit dem Patriarchat von *Antiochia* einverleibt / dem aber Zufolg die also neubekehrte Christen aus *Danckhara*

barkeit gegen ihrem Lehrmeister sich nit mehr Drusen / sonder Maroniten benahmset hätten. Sie wissen ferner/ daß jetztgedachte Maroniten in die Griechische Ketzerey und Trennung verwickelt/ jedoch aus Gelegenheit des Concilii zu Florenz denen Griechischen Patriarchen in Morgenland als giftigen Kezern abgesagt / dem Apostolischen Stuhl zu Rom sich unterworfen / welcher hinwiederum ihren Erz-Bischoff für den wahren Catholischen Patriarchen aller Maroniten erkannt hat. Weil dieselbe nichts desto weniger hierüber von neuem mit dem Griechischen Sauertheig öftters ein wenig waren angesteckt worden: Als haben sie sich von Zeit zu Zeit mit der Römischen Kirch wieder vereiniget. Nämlich unter denen Päbsten Alexandro dem VI. Leone X. Gregorio XIII. und Clemente VIII.

D. Was ich allhier anführe/kommt mit des Herrn de la Croix Bericht sehr nahe übereins. Allein ich hab diese vollständige Rundschafft von einem andern gar sicheren Ort her / nemlich von jenem ausbündig gelehrten Maroniten / so im Jahr 1699. mit seinem Patriarchen als Archidiaconus, Dolmetsch und Theologus nach Wien kommen/ auch mit mir sich in ein sehr vertronliche Gemeinschaft in so weit eingelassen hat / daß er mich zu seinem Beichtvatter erwählte und sich gar oft mit mir von Sachen / so die Morgenländischen Kirchen/ insonders aber die Maroniten anbelangen / unterhielte. Er war in den Welsch-Griech-Syr- und Arabischen Sprachen/ wie nicht weniger in denen Conciliis und der Morgenländischen Kirchen-History wohl ausgeübt.

Damit ich nun dem Leser in richtiger Zeit-Ordnung kürzlich alles vorstelle/ was sich von Anbeginn mit denen Drusen und Maroniten bisher zugetragen hat / lege ich denselben nachfolgende Taffel vor Augen.

Kurzer Begriff der Drus- und Maronitischen History.

Im Jahr 1099. langen aus Teutschland und Frankreich die Creutz- Francken im gelobten Land an/ und erhoben dasselbe unter Gottfrid von Bouillon zur Zeit dern Päbsten Urbani II. und Paschalis II. Die Stadt Jerusalem ergibt sich an dieselbe in eben diesem Jahr den 15. Julii.

1186. Bemächtigt sich der Egyptische Mamelucken-König Suldan Saladinus sowohl gedachter N. Stadt als der ganzen Landschaft Palästina zur Zeit Urbani III.

1188. Die übergeblibene Creutz-Francken nehmen den Nahmen Drusen an/ setzen sich auf dem Gebürg Libano und Antilibano, bauen allda Schlößer und Dörffer / und erwählen einen Emir oder Fürsten/ zur Zeit Clementis III.

1200. Die Drusen fangen an um sich zu greiffen / und von der Zeit Honorii des Dritten an ihr Gebieth auszubreiten. Ein gewisser Einsidler-Priester Namens Maro, so an dem Bach Hila oder Heiligen-Flüßlein wohnte / welches bey Tripoli ins Meer fällt / unterweist die in seiner Nachbarschafft gelegene Drusen in dem Christenthum / wessen sie fast vergessen hatten: Er bekehrt dieselben ohne Widerstand zum wahren Glauben / unterwirfft sie in geistlichen Sachen dem Patriarch von Antiochia / so zwar der Griechischen Glaubens-Bekanntnuß anhieng/beym Gttsdienst hingegen sich der Syrischen Sprach bediente/ und obgenannten heiligen Maronem zum ersten Drusen-Bischoff bestellte / welchem zu Ehren die neu-bekehrte Drusen von nun an Maroniten genannt worden/ die Unglaubigen aber biß auf diese Stund bey ihrem alten Nahmen verbliben seynd.

Im Jahr 1440. Nachdem im Jahr vorhero die Griechische Patriarchen